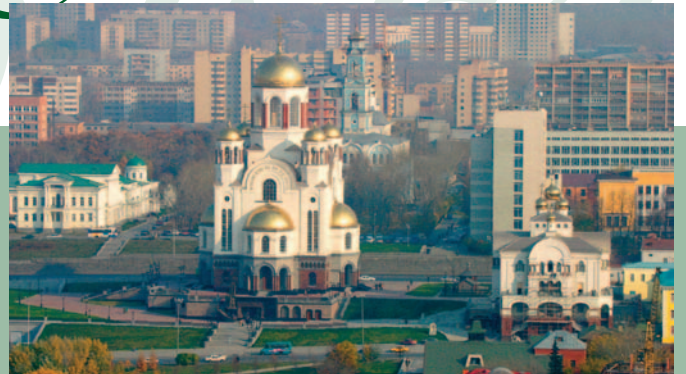


Business-Guide

Ekaterinburg





Inhalt

Vorwort

Ekaterinburg – Metropole zwischen den Kontinenten

250 Jahre industrieller Boom Wirtschaftsstandort Ekaterinburg und Sverdlovsk Region

Investitionsklima

Investitionsanalyse
Finanzsektor
Wirtschaftlicher Sektor

Investitionsschwerpunkte

Industrieller Sektor und Bodenschätze
Transportwesen
Tourismus und Hotellerie
Energiesektor – Modernisierungspartnerschaft
Sonderwirtschaftzone

Strategische Investitionen

Besondere Projekte

Infrastruktur

Verkehrsinfrastruktur
Institutionelle Infrastruktur
Bauwesen
Generalbebauungsplan

Außenhandelstätigkeiten und Budget

Hochschulwesen

Arbeitsmarkt

Generelle Angaben
Löhne

Auf dem Weg zum eigenen Business

Steuerliche Vergünstigungen in Ekaterinburg und der Region Sverdlovsk

Steuerliche Vergünstigungen für Vermögensteuer
auf Unternehmen
Steuervergünstigungen für Gewinnsteuer
Steuervergünstigungen für Residenten der
Sonderwirtschaftszone „Titan-Tal“
Weitere Unterstützungen

Registrierung von juristischen Personen

Regionale Investitionsförderung

Allgemeines
Staatsgarantien
Finanzielle Unterstützung

Ekate

Vorwort

Dem guten Ruf gerecht werden

Russland modernisiert sich. Ausländische Investitionen sind nötig um diese Entwicklung voran zu treiben. Als eine der florierendsten Industrieregionen Russlands ist die Sverdlovsk Region mit der Hauptstadt Ekaterinburg am Ural ein besonders attraktives Gebiet für deutsche Investoren.

Seit Jahrhunderten geschätzt dank der zahlreichen Bodenschätze des Urals und bekannt durch die geographische Grenzlage zwischen Europa und Asien, befindet sich Ekaterinburg seit über 200 Jahren in einer wirtschaftlichen Blüte.

Ursprünglich wurden die ersten Arbeitersiedlungen vor allem wegen der Förderung von Erz in das Gebiet verlegt. Mit den Jahrzehnten wuchs die Region schließlich zum Zentrum der russischen Metallverarbeitung heran. Für einen weiteren Wirtschaftsboom sorgten der Bau der ersten Dampfloks Russlands und der Anschluß an die Strecke der Transsibirischen Eisenbahn im 19. Jahrhundert. Der Fund und Ertrag von sibirischem Gold trugen zusätzlich zum außergewöhnlichen Reichtum bei.

Bekannt ist die Region vor allem durch ihre einzigartige Natur, die jahrhundertelange Geschichte und Kultur sowie die vielen berühmten Söhne und Töchter – Wissenschaftler, Schriftsteller und Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben.

Die Lage an der Grenze der Kontinente wirkt sich vor allem für den Handel und Tourismus förderlich aus. Die Sverdlovsk Region erlebt regelrechte Zuströme ausländischer und einheimischer Besucher, die nicht nur die letzte Ruhestätte der Romanovs aufsuchen möchten. Die Faszination für das Uralgebiet als imaginäre Trennlinie von Europa und Asien inmitten des Landes ist so groß wie nie zuvor.

Die Millionstadt Ekaterinburg und ihre fruchtbare Region werden sich im Laufe der nächsten Jahre zu einem der wichtigsten wirtschaftlichen Zentren im Herzen Russlands entwickeln. In den letzten Jahren erfuhr das Sverdlovsker Gebiet einen Aufschwung in der regionalen Wirtschaft. Die durchweg wachsende Produktion von Metallen und der fortwährende Ertrag der Bodenschätze erhöhen den Bedarf an Dienstleistungen, Maschinen und weiteren Gütern aus dem Ausland, vor allem aus Deutschland.



Mit einem deutschen Generalkonsulat, Zweigstellen zahlreicher deutscher Bildungseinrichtungen, wie dem Goethe-Institut, und dem Bestehen einer Partnerschaft mit Wuppertal zeigt Ekaterinburg ein großes Interesse an einem steten kulturellen und vor allem wirtschaftlichen Austausch mit Deutschland. Im Jahr 2010 war Ekaterinburg außerdem Gastgeber des 10. Petersburger Dialogs, einem Diskussionsforum zur Förderung der Verständigung zwischen Russland und Deutschland unter der Schirmherrschaft des jeweils amtierenden deutschen Bundeskanzlers und russischen Präsidenten.

In der Gegenwart werden bereits zahlreiche gemeinsame Projekte mit deutschen Partnern realisiert. So bestehen intensive Geschäftsverbindungen zu großen Unternehmen wie Siemens, Dyckerhoff, Triumph und DMG.

Die Sverdlovsk Region und Ekaterinburg bieten deutschen Investoren eine ideale Plattform für den Aufbau eines erfolgreichen Unternehmens. Über eine erfolgreiche Zusammenarbeit freuen wir uns und heißen Sie in unserer Region herzlich willkommen!

Aleksandr Misharin,
Gouverneur der Sverdlovsk Region

Ekaterinburg – Metropole zwischen den Kontinenten

250 Jahre industrieller Boom

Die nach der russischen Zarin Katharina I. benannte Stadt Ekaterinburg, Hauptstadt der Region Sverdlovsk, liegt im Zentrum Russlands und befindet sich gleichzeitig unmittelbar an der geographischen Grenze zwischen Europa und Asien im Uralgebiet. Die Sverdlovsk Region ist heute ein florierendes Industriegebiet und erfreut sich vor allem unter nationalen sowie internationalen Investoren aber auch Touristen und Studierenden einer immer größer werdenden Beliebtheit.

Mit einer Gesamtfläche von ca. 195 Tsd. km² hat die Sverdlovsk Region einen Anteil von 1,14 % an Russlands gesamtem Territorium. Neben der Hauptstadt Ekaterinburg befinden sich weitere 46 Städte in der Region. Als viertgrößte Stadt Russlands mit über 1,4 Millionen Einwohnern (2009) befindet sich Ekaterinburg somit in der nach Moskau und St. Petersburg drittgrößten Region des Landes. Die gesamte Einwohnerzahl der Region Sverdlovsk beläuft sich auf knapp 4,4 Millionen Bürger (2009).

Die Region wurde zwar schon im 11. Jahrhundert eingenommen, zur Stadtgründung Ekaterinburgs kam es allerdings erst im Jahre 1723 auf Befehl Peters des Großen. Der Zar hatte das Ziel, die reichen Vorkommen an Erz in dieser Gegend zu nutzen. Am Fluss Isset gelegen, entwickelte sich Ekaterinburg zu einem der größten Zentren für Metallverarbeitung im Russischen Reich. Vor allem der Bau der ersten Dampfloks Russlands macht sie landesweit bekannt.

Im Jahr 1812 erließ der russische Kaiser ein Gesetz, wonach die Förderung von Gold erlaubt wurde. Die Erschließung des Edelmetalls machte die Sverdlovsk Region zum Goldzentrum des gesamten Urals und ganz Sibiriens. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg war Ekaterinburg und die umliegende Region das größte und ertragreichste Handels- und Industriezentrum des Russischen Reiches. Vor allem die Reformen des Zaren Alexander II. und die Abschaffung der Leibeigenschaft wirkten sich sehr positiv auf diese Entwicklung aus.

Weltweite Berühmtheit erfuhr Ekaterinburg aber erst durch ein tragisches Ereignis: im Juli des Jahres 1918 wurde im Keller der heutigen „Kathedrale auf dem Blut“ der letzte russische Zar, Nikolaus II., und seine gesamte Familie von den Bolschewiken erschossen. Noch heute pilgern Anhänger und Neugierige in den nahe gelegenen Wald, wo die Überreste verscharrt wurden.

Warum die Sverdlovsker Region?

- Als „Ruhrpott Russlands“ die drittgrößte Region in Russland bezüglich der Industrieproduktion
- Ekaterinburg ist mit 1,4 Millionen Einwohnern die viertgrößte Stadt und die Sverdlovsker Region mit knapp 4,4 Millionen Einwohnern die fünftgrößte Region Russlands
- Wichtigstes Kultur-, Bildungs- und Touristenzentrum des Urals
- Wichtigster Verkehrsknotenpunkt des Urals
- Vierthöchstes Bruttoregionalprodukt Russlands

Im Jahre 1924 wurde Ekaterinburg zu Ehren eines bolschewistischen Anführers in Sverdlovsk umbenannt und behielt diesen Namen bis 1991. Die Region trägt heute noch diesen Namen und erinnert an die bolschewistische Revolution.

Eine besondere Bedeutung in industrieller Hinsicht erfuhr Ekaterinburg während der Zeit des Zweiten Weltkriegs, als die Sowjetunion wesentliche Teile ihrer Waffenproduktion in die Region verlegte. Die zahlreichen bereits bestehenden Industrieanlagen wurden zu Gunsten der Militärindustrie umfunktioniert. Während des Putsches im Jahr 1991 befand sich in Ekaterinburg sogar der Bunker der Ersatzregierung.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion trug die Sverdlovsk Region einen wesentlichen Teil dazu bei, die russische Wirtschaft wieder aufleben zu lassen.

Das Schicksal der letzten Zarenfamilie und die Geburt Boris Jelzins in einem Dorf der Sverdlovsk Region wirken sich besonders fördernd für die Tourismusbranche von Ekaterinburg aus. Als „Metropole zwischen den Kontinenten“ soll sich die Millionenstadt zukünftig zu einem der beliebtesten Ziele Russlands für ausländische und einheimische Besucher entwickeln.

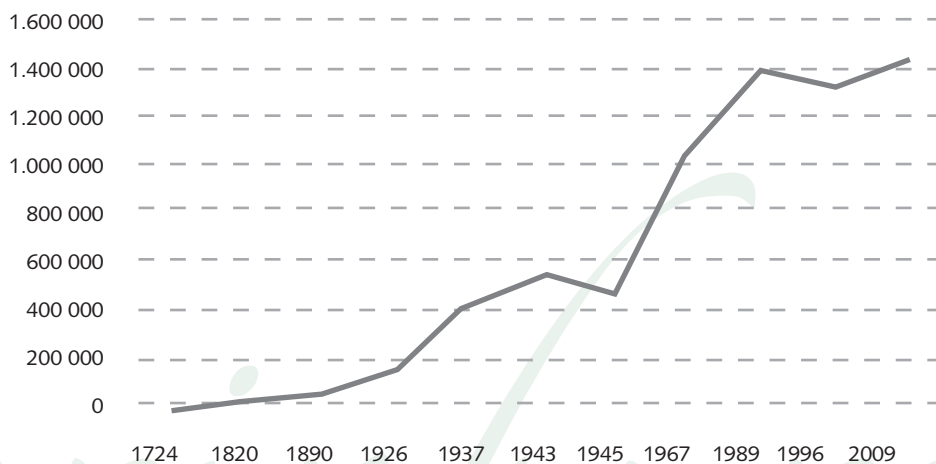
Des Weiteren erfuhr Ekaterinburg im Laufe der Jahrzehnte eine hohe Resonanz Studierender und Wissenschaftler. Zum einen auf Grund der zahlreichen Bildungseinrichtungen, aber vor allem wegen des hohen Forschungspotentials des Uraler Bodens.



Durch die anhaltende Förderung der Bodenschätze des Urals und der immer noch florierenden Metallverarbeitung befindet sich die Region in einem steten wirtschaftlichen Wachstum. Als bedeutendstes Industriezentrum Russlands nach Moskau kann die Sverdlovsk Region um Ekaterinburg in den letzten Jahren die stärkste Entwicklungsdynamik des Landes hinsichtlich Wirtschaft und Politik verzeichnen.

Die Stadt verfügt über Auslandvertretungen von mehr als 20 Staaten, seit 2005 auch über ein deutsches Generalkonsulat des Auswärtigen Amtes. Im Jahr 2009 fiel der Startschuss für die Bauarbeiten eines neuen diplomatischen Viertels, die von der Stadtverwaltung Ekaterinburgs als Geste der internationalen Gastfreundschaft ins Leben gerufen wurden. Auf einem von Deutschland gepachteten Grundstück wird bis voraussichtlich 2013 ein modernes und umweltfreundliches Gebäude entstehen, das dann den Bewohnern der gesamten Ural-Region zur Verfügung steht.

Bevölkerungsentwicklung in Ekaterinburg 1724 bis 2009



Wirtschaftsstandort Ekaterinburg und Sverdlovsk Region

Investitionsklima

Als eine Region mit dem stabilsten Wirtschaftswachstum in ganz Russland, ist Sverdlovsk eine perspektivisch besonders attraktive Gegend für Investitionen. Die besondere Lage an der eurasischen Grenze und die hohe Zahl industrieller Unternehmen, wirtschaftlicher Einrichtungen und Forschungstätigkeiten wirken sich äußerst vorteilhaft auf Handel, Transport, Bildung und Tourismus aus. Die Hauptstadt Ekaterinburg ist unter den Top 5 der größten Metropolen Russlands und bildet das Zentrum des Uralgebietes.

Die Ratingagentur Expert RA stuft Ekaterinburg im Jahr 2009 als Stadt mit dem Ranking 1B ein, was besagt, dass Investitionen in dieses Gebiet von hohem Potential und moderatem Risiko sind. Diesen Rang teilt sich die Stadt nur noch mit Moskau, St. Petersburg und Krasnodar.

Vom Forbes Magazin wurde Ekaterinburg 2010 auf Platz 3 der „besten Wirtschaftsstandorte Russlands“ gewählt.

In der Ära der wirtschaftlichen Globalisierung fügt sich die Sverdlovsk Region harmonisch in die internationalen Wirtschaftsbeziehungen ein. Die Bereitschaft, unter den Konditionen der Welthandelsorganisation (WTO) zu bestehen, ist in der Sverdlovsk Region besonders hoch.

Ekaterinburg wird immer häufiger Mittelpunkt internationaler Begegnungen. Als jüngstes Ereignis fand dort der 10. Peterburger Dialog 2010 mit Angela Merkel und Dimitrij Medvedev statt. Hier rief die Kanzlerin das Jahr 2011 zum deutsch-russischen Wirtschaftsjahr aus. Im Jahr 2009 versammelten sich die Staatsoberhäupter der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) und tagten zusätzlich im Rahmen des parallel laufenden Treffens der Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit.

Erstmals wurde im Juli 2010 die „INNOPROM 2010“, eine Messe für Industrie und Innovation des Urals, in Ekaterinburg präsentiert. Dabei wurden im Rahmen der Messe nicht nur neue Technologien und Fördermethoden von russischen und internationalen Anbietern ausgestellt, sondern in einem Forum über Hindernisse, Lösungsansätze und bestehende nationale wie internationale Innovationsinfrastrukturen diskutiert. Ziel der Sverdlovsk Region ist die Etablierung der Messe als regelmäßig stattfindende Diskussionsplattform und Anlaufstätte für ansässige Einrichtungen und nationale sowie internationale Investoren.

Die regionale Wirtschaftspolitik der Sverdlovsk Region verfolgt mit dem im Jahr 2007 ins Leben gerufenen Gesetz „Über die staatliche Unterstützung der Investitionstätigkeit im Sverdlovsker Gebiet“ das Ziel, die nationalen und vor allem internationalen Investitionstätigkeiten zu beschleunigen und die beteiligten Unternehmen mit Subventionen, zinsgünstigen Krediten und Steuerbegünstigungen zu fördern.

Eine besonders wichtige Komponente in der Investitionsplanung der Sverdlovsk Regierung ist die Förderung der Marktinfrastruktur. Als Ergebnis präsentieren sich in den letzten Jahren die Eröffnungen zahlreicher internationaler Handelsketten, wie IKEA, METRO und europäische Hotelketten in einem hochmodernen Ambiente.

In Ekaterinburg befinden sich Repräsentanzen von über 300 internationalen Unternehmen. Die in diesem Jahr wieder aufgenommene Konstruktion des Megaprojekts „Ekaterinburg City“ soll nach



Fertigstellung einen innovativen, nach europäischen Standards geschaffenen Gebäudekomplex präsentieren, der den Gebäuden anderer Großstädte in nichts nachstehen soll. So soll das „Demidov-Center“ 33 Stockwerke in den Himmel ragen und der „Ural Tower“ mit 65 Etagen und einer Höhe von 300-380 m das höchste Gebäude Russlands außerhalb Moskaus werden.

Investitionsanalyse

Ausländische Investitionen werden in der Sverdlovsk Region hauptsächlich in die Metallurgie und die Produktion und Verbreitung von Elektroenergie getätigt. Als wichtigste ausländische Hauptinvestoren kristallisierten sich im Jahr 2009 die Niederlande, die Tschechische Republik, Frankreich und Deutschland heraus.

Hauptinvestoren der Sverdlovsk Region (Mio. US-Dollar)

| | 2008 | 2009 |
|------------------------|---------|---------|
| GESAMT | 2 113,8 | 1 366,9 |
| Zypern | 801,7 | 391,9 |
| British Virgin Islands | 273,1 | 243,3 |
| Niederlande | 402,5 | 170,9 |
| Tschechische Republik | 180,9 | 104,7 |
| Frankreich | 24,7 | 91,5 |
| Deutschland | 159,1 | 89,2 |
| Österreich | 3,6 | 85,0 |
| Großbritannien | 159,6 | 45,8 |
| Kasachstan | 4,5 | 40,2 |
| USA | 10,9 | 20,8 |
| Finnland | - | 15,7 |
| Polen | - | 9,7 |
| Italien | 11,2 | 4,9 |
| Ukraine | 16,9 | 4,6 |
| China | - | 1,7 |
| Norwegen | 13,6 | 1,6 |

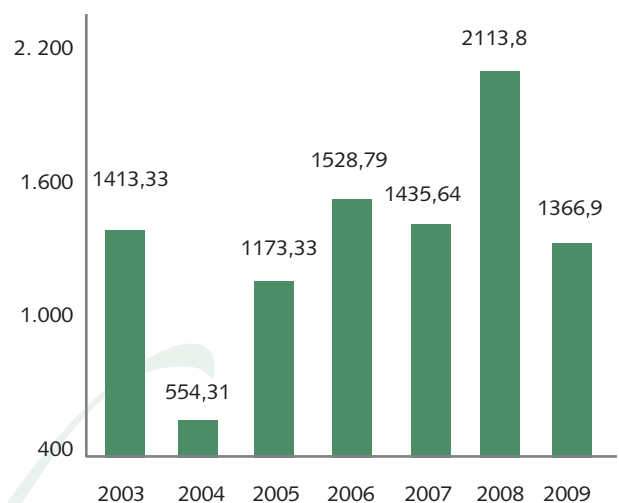
Finanzsektor

Ekaterinburg gilt als Finanz- und Bankenzentrum des Urals. Das Sverdlovsk Gebiet kann insgesamt 1159 Bankeinrichtungen verzeichnen. Im Detail zählen dazu u.a. 22 selbstständige Kreditinstitute mit 14 Filialen, 80 Filialen anderer Banken Russlands, 204 operative Kassen, 749 zusätzliche Büros der Kreditinstitute u.a.

Wirtschaftlicher Sektor

40% Verarbeitende Industrie (davon ca. 43% - Metallurgie, 19% - Maschinenbau und Rüstungsindustrie, 17% - anderes)
 36% Handel und Dienstleistungen
 6% Verkehr und Kommunikation
 5% Bauwirtschaft
 5% Erzeugung und Verteilung von Strom, Gas und Wasser
 1 % Landwirtschaft und Forstwirtschaft
 7% Sonstiges

Dynamik ausländischer Investitionen (Mio. US-Dollar)





Investitionsschwerpunkte

Im Folgenden sind einige besonders attraktive Themenfelder aufgezeigt.

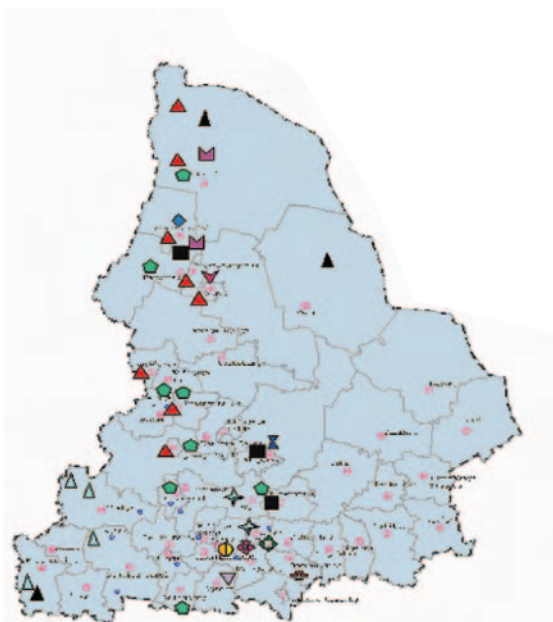
Industrieller Sektor und Bodenschätze

Das Sverdlovsk Gebiet wird auch der „Ruhrpott Russlands“ genannt, weil es 4,3 % zur gesamten Industrieproduktion in ganz Russland beiträgt und somit auf dem 3. Platz unter allen Regionen liegt. Vor allem nach der Wirtschaftskrise braucht die Region Investitionen aus dem Ausland, um die weiterhin hohe Produktion und den steten Modernisierungsprozess der industriellen Förderung mit der Erforschung und Entwicklung innovativer Informations- und Indus- trietechnologien sowie Verarbeitungsmaßnahmen in den Bereichen Maschinenbau und Metallurgie auszubauen. Die Erschließung der immer größer werdenden Vorkommen an Bodenschätzen jeglicher Art bedarf in

langfristiger Hinsicht neuer Investitionen in die Boden- forschung, aber auch moderner Technologien im Bereich der Veredelung der Rohstoffe.

Die Sverdlovsk Region verfügt neben den zahlreichen Bodenschätzen zusätzlich über einen sehr großen Holz- bestand. Wälder bedecken insgesamt zwei Drittel des Gebietes. Die Holzverarbeitung trägt seit vielen Jahr- hundertern zum wachsenden industriellen Aufschwung bei und wird auch in den nächsten Jahrzehnten nicht an Bedeutung und Bedarf verlieren. Auch hier sind neue Technologien zur effektiveren und effizienteren Verar- beitung vonnöten.

Verteilung der einzelnen Bodenschätze im Sverdlovsker Gebiet:



- Eisenerz
- Kupfer- und Zink-Kupfererz
- Mangan
- Bauxit
- Nickel
- Gold
- Edelsteine
- Chromite
- Asbest
- Feuerfester Ton
- Talkum
- Gas
- Erdöl
- Braun- und Steinkohle
- Molibden



Transportwesen

Als wichtigster Verkehrsknotenpunkt des Uraler Gebietes bemüht sich die Sverdlovsk Region um einen steigenden Transportausbau in allen Sektoren: Luft, Schienen und Straßen.

Von hoher Priorität ist der Ausbau des internationalen Flughafens Kolzovo. Mit Linienflügen zu 25 internationalen Großstädten und über 40 nationalen Destinationen zählt der Kolzovo Airport zu den Top 5 Flughäfen Russlands. Der 1943 erbaute, ursprünglich militärisch genutzte Flughafen transportiert jährlich über 2 Millionen Passagiere (2009) und verzeichnet ein stetes Wachstum. Erst vor Kurzem wurde ein neues Abfertigungsterminal errichtet. Die wachsenden Passagierzahlen verlangen jedoch bessere Reisebedingungen, so dass der Ausbau der Landebahnen, Unterkunftsmöglichkeiten und gastronomischen Einrichtungen unumgänglich wird. Des Weiteren soll der Luftfrachtbereich erweitert werden.

Ein weiterer Aspekt der zu fördernden Verkehrsinfrastruktur ist das Eisenbahnnetz. Mit sieben Eisenbahnlinien und der Anbindung an die Transsibirische Eisenbahn gilt die Sverdlovsk Region als eine der wichtigsten und größten Bahnachsen Russlands. Die Direktion der „Sverdlovsker Eisenbahn“ hat ihren Hauptsitz in Ekaterinburg und ist für alle Bahntransporte in der näheren und weiteren Umgebung verantwortlich. Im nationalen Vergleich belegt die „Sverdlovsker Eisenbahn“ bei Güterladungen den 2. Platz, bei Personenbeförderung den 3. Platz. Besonderer Investitionsschwerpunkt liegt hier in dem Ausbau der Schienenstrecke von Ekaterinburg nach Nishnij Novgorod weiter nach Moskau und schließlich bis nach Berlin. Dieser Transportkorridor würde den Ural direkt mit dem westlichen Europa verbinden.

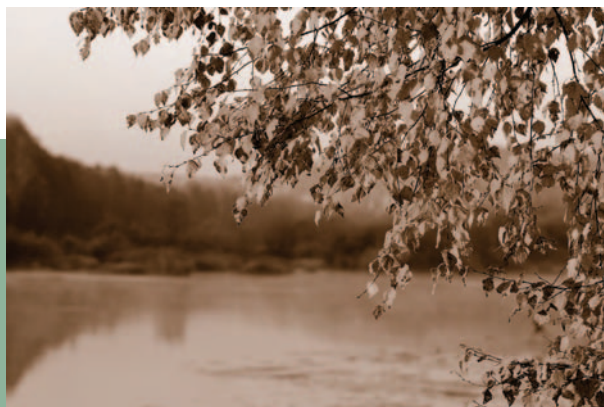
Im Allgemeinen strebt die Sverdlovsk Region eine Modernisierung des Gebietes als logistisches Zentrum zwischen Ost und West an. Mit der immer weiter steigenden Erschließung der Bodenschätze, den wachsenden Güter- und Personenbeförderungen sowie der strategisch wichtigen direkten Anbindung an den europäischen Markt bedarf es eines besonders hoch entwickelten und innovativen Logistikzentrums.

Tourismus und Hotellerie

Der Tourismus ist neben der Industrie und dem Transportwesen der wichtigste Investitionsschwerpunkt in der Sverdlovsk Region. Das Gebiet um Ekaterinburg erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit. Ein Höhepunkt war unter anderem die Austragung der Jubiläumsveranstaltung des 10. Peterburger Dialoges im Juli 2010. Angela Merkel und Dimitrij Medvedev, sowie zahlreiche andere wichtige Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen diskutierten unter dem Dachthema „Deutsche und russische Gesellschaft im nächsten Jahrzehnt“. Durch viele Pressemeldungen und Nachrichtenbeiträge im russischen und deutschen Fernsehen rückte die Großstadt am Ural vor allem im Jahr 2010 in den Mittelpunkt internationaler Medien.

Hotelbestand

Im Laufe der letzten beiden Jahre durchlief die Ekaterinburger Hotellandschaft einen bemerkenswerten Wandel. Die Anzahl der Business Class Hotels nahm rapide zu, die Gruppe der 3-4 Sterne Hotels bildete 2010 über 60 % des gegenwärtigen Hotelbestands. Als einziger bereits realisierter Bestandteil des Megaprojekts „Ekaterinburg City“ ist das 2009 eröffnete 5-Sterne Hyatt Regency Hotel mit 20 Etagen das größte und luxuriöseste Hotel der Region.



Weitere drei Hotels international renommierter Hotelketten gehören seit 2009 ebenfalls zur Sverdlovsker Hotellelite: Ramada Ekaterinburg, Novotel Ekaterinburg Center und Airport Hotel Ekaterinburg.

Im September 2010 wurde das Airport Hotel Ekaterinburg sogleich als bestes 4-Sterne und gastfreundlichstes Hotel der Region ausgezeichnet. Die Preise wurden im Rahmen eines Tourismusfestivals unter dem Motto „Ekaterinburg – ein Tourismuszentrum, in der sich Europa und Asien begegnen“ verliehen.

Zurzeit befinden sich zusätzlich mehr als 20 weitere 3-4 Sterne Hotels in der Gebietshauptstadt, die nach europäischen Standards errichtet wurden.

Hotelbestand Ekaterinburg

| Klasse | Anzahl Hotels |
|----------------------|---------------------------|
| 5-Sterne | 2 |
| 4-Sterne | 13 |
| 3-Sterne | 35 |
| 2-Sterne | 3 |
| Hostel/Kleine Hotels | 17 |
| GESAMT | 70 (über 7 500 Zimmer) |

Quelle: Stadtregierung Ekaterinburg

Mit mehr als 40 großen Einkaufszentren zählt Ekaterinburg zu den größten Shoppingregionen Russlands. Einheimische und ausländische Besucher haben die Möglichkeit Waren nationaler und internationaler Unternehmen zu erwerben. In über 400 erstklassigen Restaurants werden neben der typisch russischen Küche auch internationale Speisen und Getränke angeboten.

Energiesektor – Modernisierungspartnerschaft

Mit den ständig wachsenden industriellen Produktions-tätigkeiten und der voran schreitenden Verbesserung des Lebensstandards steigt der Energieverbrauch der Sverdlovsker Region stetig an und liegt mittlerweile schon bei dem 1,3-fachen des landesweiten Durchschnitts. Es sind vor allem veraltete Technologien der verarbeitenden Industrie, die zu einem überdurchschnittlichen Energiebedarf in der Region führen. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH hat berechnet, dass die Energienachfrage der Region bis 2020 um 50 bis 65 % gegenüber dem Jahr 2007 ansteigen kann.

Im Jahr 2008 wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und der Administration der Region Sverdlovsk eine Modernisierungspartnerschaft für Energie zwischen Deutschland und der Sverdlovsk Region ins Leben gerufen. Gerade im Bereich der Energieeffizienz der Region mangelt es an innovativen Technologien und Investitionen. Ziel dieser Modernisierungspartnerschaft soll vor allem die Förderung von neuen Investitionsprojekten und -partnern im Energiesektor sein. Zusammen mit dem Institut für Energieeinsparung der Region Sverdlovsk übernimmt die Deutsche Energie-Agentur GmbH die Umsetzung, wie z.B. die Organisation von fachlichen Arbeitstreffen und Workshops.

Sonderwirtschaftszone

Das so genannte „Titan Tal“ wird zwischen den Städten Nishnij Tagil und Verchnjaja Salda auf einer Gesamtfläche von 20 km² als Sonderwirtschaftszone für die Titanproduktion errichtet. Dabei werden primär drei Ziele verfolgt: die Entwicklung neuer hochmoderner Technologien, die Ansiedlung weltweit agierender Produzenten aus innovativen Industrien und die Schaffung optimaler Bedingungen für die Integration der russischen Wirtschaft in den weltweiten Globalisierungsprozess. Mit der Schaffung von über 17 000 neuen Arbeitsplätzen soll vor allem auch die regionale wirtschaftliche Lage von der Sonderwirtschaftszone profitieren. Die Russische Föderation und die Regierung der Region Sverdlovsk sichern dem Projekt Steuer- und Zollermäßigungen, staatliche Garantien und administrative sowie Kreditunterstützungen zu.

Strategische Investitionen

In der Sverdlovsk Region sind zahlreiche Projekte verschiedener Sparten in Planung bzw. schon in der Realisierungsphase. Das größte Projekt im Bauwesen ist die Umsetzung des Gebäudekomplexes „Ekaterinburg City“. Auf Grund fehlender Gelder und der Wirtschaftskrise im Allgemeinen wurden die Arbeiten im Jahr 2008 gestoppt, jedoch 2010 wieder aufgenommen. Die Fertigstellungen sind aber auf unbestimmte Zeit verschoben.



TOP-10 der größten Investitionsprojekte 2010

1. **19,2 Mrd. Euro.** Das von der Regierung geplante Projekt „Industrieller Ural – Polarer Ural“ sieht die Schaffung eines industriellen Infrastrukturkomplexes auf Basis der Naturressourcen des subpolaren und polaren Urals vor. Ein Teil des Projekts widmet sich unter anderem dem Ausbau einer wichtigen Transportstrecke, die in der Mündung der Nordostpassage, einer Seestraße im Nordpolarmeer, endet. Im Jahr 2030 sollen auf diesem Wege 17 bis 33 Millionen Tonnen an Braunkohle, Erz und Öl transportiert werden. Beginn ist 2010. → Bis 2020.
2. **16,2 Mrd. Euro.** Bau eines Wohngebietes der Gesellschaft „Renowa – StrojGroup“. Baubeginn war 2008. Die so genannte „Academija City“ liegt im Südwesten Ekaterinburgs und ist das erste von mehreren geplanten Projekten der integrierten Stadtentwicklung. Diese sieht den Bau einer Mischung von Wohn- und Gewerbeimmobilien, Einkaufszentren und Bürogebäuden auf einer Gesamtfläche von über 1.300 ha vor. → Bis 2026.
3. **4 Mrd. Euro.** Bau des Wohngebietes „Großer Beresowskij“ bei Ekaterinburg. Realisiert wird es durch das französische Unternehmen „Valode & Pistre“. In höchstens fünfstöckigen Wohngebäuden sollen zukünftig ca. 80.000 Bürger Wohnraum finden. Baubeginn war in 2010. → Bis 2020-25.
4. **2 Mrd. Euro.** Erstellung einer Transport- und Logistikdrehscheibe in Ekaterinburg. Eingeschlossen sind darin unter anderem die logistische und ökonomische Erweiterung des internationalen Flughafens Koltzowo, der Bau des Industrieparks „Pyschma“ und eines Transport- sowie Logistikzentrums in der Innenstadt. Baubeginn war 2005-2011. → Bis 2013.
5. **1,5 Mrd. Euro.** Bau des Atomkraftwerks „Belojarsk“ Einheit N4 mit der Reaktoranlage Typ BN-800 in der Siedlung Zarechny. Baubeginn war 2007. → Bis 2012.
6. **1,5 Mrd. Euro.** Das Projekt „Titan Tal“. Auf einem Territorium von ca. 20 km² auf dem Gebiet zwischen der oberen und unteren Salda eine Sonderwirtschaftszone für die industrielle Produktion von Titan geschaffen werden. Baubeginn ist 2011. → Bis 2031.
7. **1,1 Mrd. Euro.** Rekonstruktion der asiatisch-tschukowischen Eisenbahnstrecke auf einer Länge von 247,9 km. Beginn ist 2011. → Bis 2020.
8. **1,07 Mrd. Euro.** Rekonstruktion der zurzeit geteilten Produktionsanlage des Föderalen staatlichen Monopolunternehmens „Elektrochemisches Uralkombinat“. Beginn war 2007. → Bis 2012.
9. **916 Mio. Euro.** Bau des Heizkraftwerks „Nowobogoslowsk“ mit einer Gesamtkapazität von 230 Megawatt. Baubeginn war 2007. → Bis 2014.
10. **838 Mio. Euro.** Bau von Röhren-Arbeitsabteilungen in der Stadt Rewda. Baubeginn war 2005. → Bis 2012.

Quelle: Wirtschaftministerium der Sverdlovsk Region

Besondere Projekte

Ausstellungszentrum „Eurasia EXPO“

Wegen des Wirtschaftswachstums der Region und in Folge der hohen Resonanz von Interessenten, auch im Rahmen der langjährigen Planungen der im Juli 2010 ausgetragenen „INNOPROM 2010“, fiel im September 2010 der Startschuss für den Bau des Ausstellungszentrums „Eurasia EXPO“. Auf einem Gelände zwischen Ekaterinburg und dem Flughafen Koltzovo werden auf ca. 80 ha Gesamtareal insgesamt 205 Tsd. m² Ausstellungsfläche entstehen. Dort finden neben großzügigen Ausstellungs- und Seminarräumen ein großer Konferenzsaal mit allen notwendigen technischen Ausstattungen nach aktuellen internationalen Standards Platz, sowie eine bis ins letzte Detail geplante Infrastruktur mit Gastronomie und 4 000 Parkplätzen.

Die voraussichtliche Fertigstellung soll 2023 erfolgen. Die Kosten von umgerechnet 106,8 Millionen Euro werden zur Hälfte von der Regierung der Sverdlovsk Region getragen.

Mit einem weiteren Anstieg ausländischer Investitionen ist nicht zuletzt auf Grund von Beteiligungen an internationalen Projekten zu rechnen. Dazu zählen u.a.:

- der Ausbau der Transportstrecke zwischen dem Ural und Nord-Sibirien
- die Ausweitung des internationalen Flughafens Koltzovo
- der Ausbau des europäischen Transportkorridors Berlin-Moskau-Nishnij Novgorod-Ekaterinburg
- der Bau des Wohngebietes „Academija City“

Die wichtigsten Gründe ausländischer Unternehmen für die Entscheidung, in die Sverdlovsk Region und Ekaterinburg zu investieren, sind:

- Ekaterinburg ist die viertgrößte Stadt Russlands
- Die Sverdlovsk Region ist drittgrößte Region Russlands bezüglich der Industrieproduktion
- Industrielles, politisches und kulturelles Zentrum des Urals
- An der Grenze von Europa zu Asien und somit wichtige Region für Handel und Transport
- Anbindung an die Transsibirische Eisenbahn
- Reiche Erz- und Mineralvorkommen, Erdöl, Erdgas, große Holzbestände (Potential in der Forstwirtschaft)
- Über dem Durchschnitt liegende wirtschaftliche Wachstumsraten von jährlich 10%
- Sehr gut funktionierender Verwaltungsapparat
- Sehr gute Infrastruktur
- 32 Hochschulen, Institute und weitere Bildungseinrichtungen mit über 30.000 Beschäftigten in der wissenschaftlichen Forschung
- Dynamische Entwicklung im Dienstleistungssektor und Verbrauchermarkt
- Langfristige Entwicklungsstrategie im wirtschaftlichen Sektor
- Große Investitionsprojekte: Ausbau von Verkehrswesen und Logistikbereich
- Gute Verbindung zu Deutschland: Generalkonsulat, kulturelle Einrichtungen, Partnerstadt, ein Sechstel der echten Auslandsinvestitionen 2008 aus Deutschland (2009: 1/8)
- Hohes Tourismuspotential (letzter Aufenthaltsort der Zarenfamilie, Grenzregion mit dem Obelisk 40 km entfernt von Ekaterinburg)
- 600 historische und kulturelle Sehenswürdigkeiten



Infrastruktur

Verkehrsinfrastruktur

Die Sverdlovsk Region um Ekaterinburg bildet das wichtigste Zentrum für Bahn-, Luft- und Automobilverkehr des gesamten Uralgebietes. Als Grenzgebiet zwischen dem europäischen Teil Russlands, in dem ca. drei Viertel der russischen Bevölkerung lebt, und dem asiatischen, welcher drei Viertel aller natürlichen Ressourcen Russlands birgt, fungiert diese Region als unverzichtbare Transportachse.

Mit insgesamt sieben Eisenbahnlinien, einem über 11.000 Kilometer langen Straßennetz, einer zentralen Autobahn, einer Anbindung an die Transsibirische Eisenbahn und einem nationalen und internationalen Flughafen ist die Sverdlovsker Region einer der größten Verkehrsknotenpunkte in ganz Russland und gilt als Verbindungspunkt von Städten aller Himmelsrichtungen.

Für die kommenden Jahre ist ein großzügiger Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Planung. Als wichtigstes Projekt steht zunächst die Erweiterung des internationalen Flughafens Koltzovo an. Die Beförderungszahlen liegen bei über 2 Millionen Passagieren und über 17 Tsd. Tonnen Fracht pro Jahr (2009). Nach den Moskauer und St. Petersburger Flughäfen ist Koltzovo somit der größte und bedeutendste Flughafen in Russland. Um den ständig wachsenden Passagier- und Frachtzahlen (ca. 10% Zunahme pro Jahr) gerecht zu werden, müssen neue Landebahnen und größere Flughafenhallen gebaut werden.

In den Jahren 2008 und 2009 investierte die Renova Gruppe bereits über 140 Millionen Euro in ein neues Abfertigungsterminal und andere Neuerungen. Das Potential des Airports ist damit jedoch bei Weitem nicht ausgeschöpft. Es bedarf zusätzlicher Investitionen, um diesen Flughafen an moderne, weltliche Standards anzupassen.



In Ekaterinburg befindet sich der Sitz der Hauptdirektion der „Sverdlovsker Eisenbahn“, einer selbstständigen Eisenbahnregionaldirektion der Russischen Staatsbahnen. Mit einem über 9000 Kilometer langen Streckennetz verzeichnet die Sverdlovsker Eisenbahn jährlich über 11,5 Millionen Fahrgäste im Fern- und 41,5 Millionen im Nahverkehr (2008). Die einzelnen Strecken fahren über 400 Bahnhöfe an und reichen teilweise bis hinter den Polarkreis. Die Direktion hat die Erweiterung des eurasischen internationalen Transportlogistikzentrums in Ekaterinburg in Planung.

Von großer Bedeutung im europäischen Kontext ist die geplante Verlängerung der Strecke Berlin-Moskau-Nishnij Novgorod-Ekaterinburg. Dieser so genannte zweite europäische Transportkorridor ermöglicht der Uralregion eine direkte Verbindung zu den Weltmärkten.

In Diskussion ist der Bau einer zweiten, modernen Transsibstrecke durch den Süduural von Moskau nach Vladivostok, welcher die industrielle Entwicklung der Ural- und somit auch der Sverdlovsk Region weitere 10-20% ankurbeln könnte. Konkrete Planungen gibt es hier jedoch noch keine.

Eine weltweite Besonderheit findet sich in Ekaterinburgs Unterwelt: hier fährt die kürzeste U-Bahn der Welt. Auf neun Kilometern können Fahrgäste an sieben Stationen ein- und aussteigen. Ende 2010 sollen Ausbauarbeiten der Metro begonnen werden. Insgesamt sollen in Zukunft jährlich bis zu 120 Millionen Fahrgäste auf einer 12,6 Kilometer langen Strecke befördert werden.

Institutionelle Infrastruktur

Als wachsendes Wirtschaftszentrum arbeiteten Ekaterinburg und die Sverdlovsk Region mit Hochdruck an der schnellen Integration in die Weltwirtschaft und dem Aufbau von wichtigen Kontakten. Dies gelingt vor allem mit der Erweiterung der institutionellen Infrastruktur. Bis zur Fertigstellung der bereits erwähnten Ausstellungszentrums „Eurasia EXPO“ verfügt die Region über eine übersichtliche Anzahl von Messe- und Kongressräumen sowie Ausstellungsmöglichkeiten. Mit insgesamt 15 000 m² Ausstellungs- und Messeraum bietet Ekaterinburg Unternehmen aber heute schon Platz für die Präsentation ihrer Waren und Dienstleistungen.

Die wichtigsten Adressen sind:

Uralexpocenter Ausstellungsgesellschaft
 620014 Ekaterinburg
 ul. Nikonova, 21
 Tel.: 007 (343) 286-11-63 (53)
 E-Mail: uralexpo@uralex.ru
 Internet: www.uralex.ru

Ural Exhibitions
 620027 Ekaterinburg
 ul. Sverdlova, 11A
 Tel.: 007 (343) 3-100-330
 Fax: 007 (343) 378-19-01
 E-Mail: vystavka@r66.ru
 Internet: www.uv66.ru

Universale Ausstellungen
 620014 Ekaterinburg
 ul. 8 Marta, 13
 Tel.: 007 (343) 355-01-42
 Fax: 007 (343) 355-01-49
 E-Mail: mail@unexpo.ru
 Internet: www.unexpo.ru

Es besteht ein großes Angebot an Marketing-, Consulting-, Gastronomie-, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen.

Mit der Fertigstellung von hochmodernen Gebäudekomplexen im Rahmen des Mega-Projekts „Ekaterinburg City“ am Fluss Isset sollen auf über 400 000 m² zusätzlich zahlreiche Plätze für Ausstellungen, Messen und Kongresse geschaffen werden. Da auch die Sverdlovsk Region nicht von der Weltwirtschaftskrise verschont blieb, mussten zur Folge die Bauarbeiten am größten Projekt der Region zwischenzeitlich unterbrochen werden. Die ursprünglich für 2014 geplante Fertigstellung wurde im Jahr 2009 auf unbestimmte Zeit verschoben.

Bauwesen

Die Sverdlovsk Region befindet sich nach der Weltwirtschaftskrise in einem langsam voran schreitenden, jedoch höchst profitablen und zukunftsorientierten Wirtschafts- und Investitionswachstum. Das Entwicklungskonzept der Region sieht eine Reihe neuer Bauprojekte in den nächsten Jahren vor.

Im Rahmen des regionalen Programms „Entwicklung von Produktionsstätten von Unternehmen im Bauwesen des Gebietes Sverdlovsk“ konnten zwischen den Jahren 2006 und 2010 insgesamt 18 Maßnahmen realisiert werden. Dazu gehören unter anderem die Produktion von trockenen Baumischungen der offenen Aktiengesellschaft „Sverdlovsker Betrieb zur Erzeugung von Gips“ in Höhe von 120 000 Tonnen im Jahr und die Erweiterung der Ziegelproduktion der Ziegelei „Strojplastpolimer“ GmbH in Ekaterinburg. Die Kosten der allgemeinen Bautätigkeiten in der Sverdlovsk Region beliefen sich auf ca. 2 Mrd. Euro im Jahr 2009.

Am privaten Wohnungsbau beteiligte sich die Region bei insgesamt 1,5 Mio. m² Gesamtwohnfläche. Das nationale Projekt „Zugängliches und komfortables Wohnen für Russlands Bürger“ ist mit 4 800 vergebenen Hypothekenkrediten im Jahr 2009 von höchster Priorität in der Region Sverdlovsk.

Das Projekt „Entwicklung von Massenunterkünften“ plant die Errichtung einer Vielzahl neuer Mehrfamilienhäuser. Im Jahr 2009 wurden hier gesamt 9,6 Mio. Euro an Föderationsbudget und ca. 245 000 Euro an regionalem Budget beigesteuert.

Außenhandel und Budget

Generalbebauungsplan

Der Generalbebauungsplan der Stadt Ekaterinburg sieht ein großzügiges Entwicklungskonzept in den Bereichen Bau, Nutzen und Komfort der Stadt und ihres Umlandes für die nächsten 25 Jahre vor.

Der wichtigste Bereich ist die Entwicklung zugunsten der Einwohner und der Industrie. Vorgesehen ist eine Entwicklung der Stadt von einem historisch industriell-wirtschaftlichen Wissenschaftszentrum zu einer hochmodernen multifunktionalen Metropole von Weltstatus. Diese sollte die Einwohnerzahl auf dem jetzigen Niveau von 1,4 Mio. Bürgern längerfristig halten. Außerdem sollen Produktionszonen entstehen, die auf innovativen Logistikzentren basieren. Der Luftverschmutzung soll ebenso entgegen gewirkt werden wie der Verschmutzung des Bodens durch Abfälle und schädliche Abwässer.

Im territorialen Kontext zielt die städtebauliche Entwicklung auf einen Ausbau in südwestlicher Richtung hinter den Ekaterinburger Autobahnring und in östlicher Richtung hinter dem Schartschskij Wildpark für die Erweiterung von städtischen Bauten. Des Weiteren sollen Wohn- und Geschäftskomplexe errichtet werden, in denen der Verbraucher auch soziale und kulturelle Dienstleistungen in Anspruch nehmen kann.

Geplant ist eine Verbesserung und Erweiterung der architektonischen Stadtstrukturen durch Rationalisierung, Umstrukturierung und Freisetzung ineffektiv eingesetzter Gewerbegebiete für die Errichtung von Sozial-, Wirtschafts- und Wohnungsbauten sowie natürlicher Gebilde. Außerdem soll ein einziges System städtischer Gemeinschaftszonen entwickelt werden, das sich mit dem System der Stadt- und Verkehrsplanung verknüpft.

Die Sverdlovsk Region steht mit insgesamt 129 Staaten im Handelsaustausch und erzielte im Jahr 2009 einen Außenhandelsumsatz von umgerechnet 6,2 Mrd. Euro. Dies sind knapp 22% weniger als im Vorjahr. Ein extrem hohes Ungleichgewicht wird bei der Relation von Import und Export sichtbar: während die Importe im Jahr 2009 umgerechnet ca. 1,6 Mrd. Euro betragen, hatte der Export einen Gesamtumfang von umgerechnet 4,6 Mrd. Euro.

Die Wirtschaftskrise sorgte für einen Rückgang ausländischer Handelsbeziehungen. Betrug die Wachstumsrate bis zum Jahr 2008 noch 40-50% jährlich, knüpft der Umsatz des Jahres 2009 an den Status des Jahres 2006 an. Vor allem der Handel mit Deutschland musste schwere Einschnitte erfahren: den umgerechnet 1,2 Mrd. Euro des Jahres 2008 stehen 2009 noch knapp die Hälfte, etwa 586 Mio. Euro gegenüber. Als positive Entwicklung darf jedoch der rasante Aufschwung im zweiten Halbjahr 2009 gegenüber dem ersten, schwachen Halbjahr angesehen werden.

Deutschland bleibt viertwichtigster Außenhandelspartner der Sverdlovsk Region. Daneben gehören die USA, Indien, die Niederlande und die Türkei zu den führenden Handelspartnern. Die wichtigsten Partner aus den GUS sind Usbekistan, die Ukraine und Kasachstan. Auf diese Staaten entfallen 90 % des gesamten GUS-Außenhandels. Außerdem bestehen enge Verbindungen zu China, Japan und Korea.

Außenhandelsdynamik von Ekaterinburg 2000-2009
(in Mio. US-Dollar)





Es sind vor allem Produkte der Metallurgie (Eisen, Aluminium und Kupfer), die aus der Sverdlovsk Region nach Deutschland exportiert werden. Sie machen insgesamt 46,2 %, also knapp die Hälfte aller Exporte aus. Außerdem besteht in Deutschland großer Bedarf an Produktionen aus dem chemischen Sektor und des Maschinenbaus. Über 77 % des Importes aus der Bundesrepublik machen Maschinen und Ausrüstungen aller Art aus.

Exportartikel und ihre prozentuale Verteilung

| | 2008 | 2009 |
|--------------------------------|------|------|
| Erdölchemie | 14,9 | 22,7 |
| Schwarzmetalle | 28,7 | 18,4 |
| Maschinenbau | 9,7 | 15,0 |
| Kupfer | 15,4 | 12,8 |
| Aluminium | 7,5 | 5,1 |
| Holz | 2,0 | 2,2 |
| Mineralien | 2,2 | 1,4 |
| Lebensmittel und Rohstoffe | 0,7 | 1,0 |
| Andere (inkl. anderer Metalle) | 18,8 | 21,4 |

Budget

Der Haushalt der Sverdlovsker Region entwickelte sich im Jahr 2009 folgendermaßen: Es wurden Einnahmen von umgerechnet 1,83 Mrd. Euro erzielt und Ausgaben von umgerechnet 1,1 Mrd. Euro getätigt. Von den Gesamtsteuereinnahmen fließen umgerechnet 650 Mio. Euro in das städtische Budget.

Die Sverdlovsker Region ist eines der größten Wissenschafts- und Bildungszentren der Russischen Föderation. Mehr als ein Drittel aller wissenschaftlichen Einrichtungen des Uralgebietes befindet sich dort. Dazu gehören 22 Institute der Uraler Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften, 32, davon 20 staatliche und 12 private, Hochschulen sowie 92 Fachinstitute. 16 Hochschulen sind Repräsentanten anderer Universitäten.

Offizielle Zählungen ergaben, dass im Jahr 2009 insgesamt 218 543 Studierende an den Hochschulen der Sverdlovsker Region eingeschrieben waren. Allein in Ekaterinburg waren es insgesamt 199 884 Studierende.

Die Absolventen der Sverdlovsker Hochschulen zeichnen sich durch besonders hohe Qualifikationen aus und sind, neben den Moskauer und Sankt Petersburger Studienabgängern, Teil der russischen Managementelite.

In Ekaterinburg befindet sich eine von sieben Militärschulen Russlands, das Artillerieinstitut Ekaterinburg. Dort werden Offiziere ausgebildet, die zwischen einer militärischen und zivilen Spezifikation wählen können.



Universitäten und Hochschulen Ekaterinburgs

- Akademie für Staatsdienst des Uralgebiets
- Akademie für Verwaltung und Recht
- Fakultät des Staatlichen Instituts für Sport
- Finanzjuristisches Institut des Uralgebiets
- Geisteswissenschaftliche Universität
- Geisteswissenschaftliches Institut des Uralgebiets
- Institut des Effektenmarkts des Uralgebiets
- Institut für Handel und Recht des Uralgebiets
- Institut für internationale Beziehungen
- Institut für Ökonomie, Verwaltung und Recht
- Internationales Institut der Fernausbildung
- Internationales Zentrum für Fernausbildung des Uralgebiets
- Artillerieinstitut Ekaterinburg
- Staatliches Theaterinstitut Jekaterinburg
- Juristisches Institut des Innenministeriums Russlands des Uralgebiets
- Staatliche Gorki-Universität des Uralgebiets
- Staatliche Akademie für Architektur und Kunst des Uralgebiets
- Staatliche Akademie für Geologie und Bergbau des Uralgebiets
- Staatliche Akademie für Verkehrsverbindung des Uralgebiets
- Staatliche Fachpädagogische Universität des Uralgebiets
- Staatliche Forsttechnische Akademie des Uralgebiets
- Staatliche Juristische Akademie des Uralgebiets
- Staatliche Landwirtschaftliche Akademie des Uralgebiets
- Staatliche Medizinakademie des Uralgebiets
- Staatliche Ökonomische Universität des Uralgebiets
- Staatliche Pädagogische Universität des Uralgebiets
- Staatliche Technische Universität des Uralgebiets
- Staatliche Universität für Verkehrswesen des Uralgebiets
- Staatliches M.-P.-Mussorgski-Konservatorium des Uralgebiets
- Universität für Ökonomie und Recht des Uralgebiets

Arbeitsmarkt

Generelle Angaben

Das Sverdlovsk Gebiet kann eine hohe Anzahl erwerbsfähiger Bewohner verzeichnen: etwa 2,5 Millionen der 4,4 Millionen Einwohner stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, Tendenz steigend. Dies liegt vor allem an der hohen Präsenz industrieller Beschäftigungsmöglichkeiten und dem steten Wirtschaftswachstum. Das Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre (2009), wobei der prozentual größte Anteil bei der Gruppe der 39 bis 49-Jährigen liegt (56,3 %).

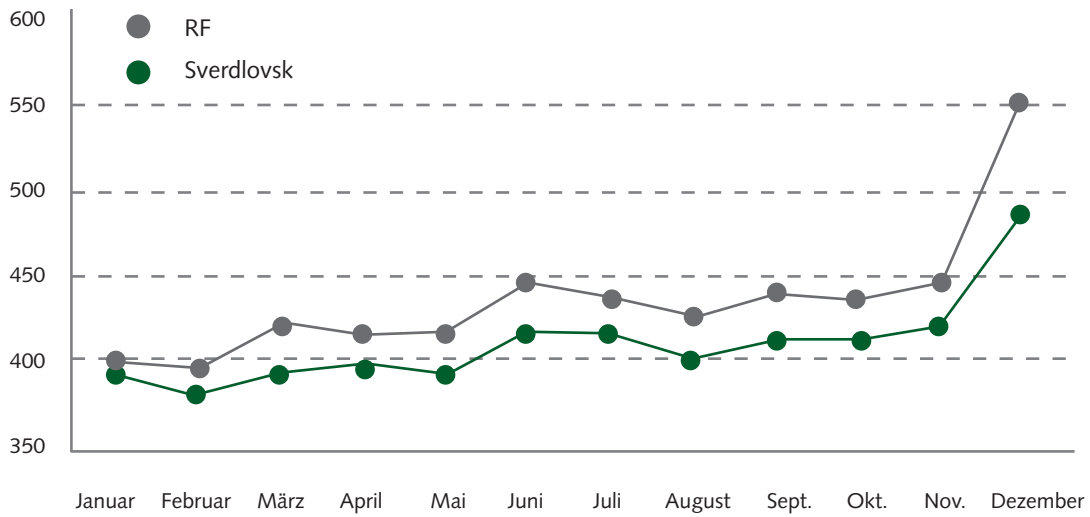
Die Arbeitslosenquote der Sverdlovsk Region ist eine der niedrigsten der Russischen Föderation (8,8 %). Sie betrug im Jahr 2009 3,83 %.

Trotz der hohen Beschäftigtenzahlen besteht durch die stetig wachsenden industriellen Produktionen und dem überdurchschnittlich hohen Pensum an Bauvorhaben ein Mangel an Arbeitskräften.

Löhne

Der Gesamtlohn aller erwerbstätigen Bürger der Sverdlovsk Region betrug im Jahr 2009 (Januar bis November) umgerechnet 6,93 Mrd. Euro. Dies entspricht zu ca. 95,2 % dem Betrag des Vorjahres. Im Einzelnen liegt der monatliche Durchschnittslohn eines Arbeiters bei umgerechnet 404,38 Euro. Im russischen Vergleich liegt dieser Verdienst ca. 5,8 % unter dem Durchschnitt von umgerechnet 446,63 Euro.

Dynamik des durchschnittlichen Monatsgehalts in der Sverdlovsker Region und der Russischen Föderation (2009 umgerechnet in Euro)



Quelle: Wirtschaftsministerium der Sverdlovsk Region



AUF DEM WEG ZUM EIGENEN BUSINESS

Steuerliche Vergünstigungen in Ekaterinburg und der Region Sverdlovsk

Steuerliche Vergünstigungen bei der Vermögensteuer für Unternehmen

Die regionalen Gesetze N 35-RG „Über die Vermögensteuer auf Unternehmensvermögen der Region Sverdlovsk“ vom 27.11.2003 und N 74-RG „Über die Änderung in den Artikeln 3 und 3.1 des Gesetzes ‚Über die Vermögensteuer auf Unternehmensvermögen der Region Sverdlovsk‘ “ vom 18.10.2010 bestimmen die Besteuerung von Unternehmensvermögen der Region.

Artikel 3 des Gesetzes N 35–RG enthält die Auflistung der Organisationen, die von der Vermögensteuer auf Unternehmensvermögen befreit sind. Dabei handelt es sich bspw. um Organisationen, die die Erzeugung, Verarbeitung und Lagerung der landwirtschaftlichen Produktion betreiben und deren daraus erzielter Gewinn mindestens 70 % des Gesamtgewinnes beträgt.

Artikel 3.1 des Gesetzes N 35–RG beinhaltet Vergünstigungen in Form einer Reduzierung des Steuersatzes im Zeitraum von 2011 bis 2015. Den reduzierten Steuersatz können die Unternehmen anwenden, die in der aktuellen Steuerperiode eine Steigerung der durchschnittlichen Höhe des Anlagevermögens im Vergleich zur letzten Steuerperiode erzielt haben. Erfüllen Organisationen diese Bedingung, müssen sie ausschließlich die Differenz zwischen den zu zahlenden Steuern der Periode und dem bezahlten Steuerbetrag der Vorperiode entrichten.

Ab dem Jahr 2011 erhalten Organisationen, die im Bereich der Inbetriebnahme von Güterwaggons tätig sind, eine Befreiung von der Vermögensteuer auf den Zugewinn in der Steuerperiode. Die Dauer der Steuervergünstigungen beträgt drei Jahre.

Steuervergünstigungen bei der Gewinnsteuer

Die im Jahr 2010 in der Region Sverdlovsk neu gegründeten juristischen Personen in Form einer Personengesellschaft oder Kapitalgesellschaft oder eines Einheitsunternehmens mit einem Stammkapital von mindestens 10 Mio. Rubel (ca. 245 Tsd. Euro) können ab dem Jahr 2011 innerhalb von 5 Jahren einen ermäßigten Steuersatz in Höhe von 15,5% (davon 2% föderaler Steueranteil und 13,5% regionaler Steueranteil) geltend machen. Aus den Begünstigtenkreis sind juristische Personen ausgeschlossen, die in Folge einer Reorganisation entstanden sind.

Steuervergünstigungen für Residenten der Sonderwirtschaftszone „Titan-Tal“

Auf dem Territorium Verchnjaja Salda, ca. 176 Kilometer entfernt von Ekaterinburg, ist die Gründung der Sonderwirtschaftszone „Titan-Tal“ (im Folgenden „SWZ“) geplant. Der Regierungsbeschluss über die Gründung der SWZ wurde von Russlands Premierminister noch nicht unterzeichnet.

Den Unternehmen des technisch-innovativen Bereiches, also den Residenten der SWZ, gewährt die Regierung der Region Sverdlovsk deutliche Steuerergünstigungen: Der Steuersatz der Gewinnsteuer, die dem Haushalt des Gebietes Sverdlovsk zufließt, beträgt für die Residenten der SWZ 13,5%. Der ermäßigte Steuersatz wird für 20 Jahre gewährt. Die Residenten der SWZ werden laut Gesetzesentwurf außerdem für 5 bis 10 Jahre von der Zahlung der Vermögens-, Boden- und Kfz-Steuer befreit.

Des Weiteren werden den Residenten der SWZ ein beschleunigtes Abschreibungsverfahren des Anlagevermögens mit dem Faktor 2 und ein beschleunigtes Verfahren für die volle Anerkennung der tatsächlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung einschließlich der Ausgaben ohne Ergebnis im Wirtschaftsjahr bzw. in der steuerlichen Veranlagungsperiode gewährt.

Weitere Vergünstigungen werden durch die Einführung eines Zollfreiheitsgebietes auf dem Gebiet der künftigen SWZ „Titan-Tal“ gewährt. Besonders attraktiv wird dies für ausländische Investoren, welche eingeführte Güter zu Endprodukten verarbeiten werden. Solchen Investoren werden sowohl Einfuhr-, als auch Ausfuhrbegünstigungen gewährt.

Weitere Unterstützungen

Die regionale Verwaltung der Region Sverdlovsk hat eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Investitionstätigkeiten ausgearbeitet.

Gemäß dem regionalen Gesetz vom 30.07.2006 „Über die staatliche Unterstützung von Investitionstätigkeiten in der Region Sverdlovsk“ (im Folgenden „Investitionsgesetz“) fördert die regionale Regierung bestimmte Investitionsvorhaben, die unter Einsatz von Fremdfinanzierungsmitteln durchgeführt werden. In Artikel 2 des Investitionsgesetzes sind diverse Fördermaßnahmen vorgesehen. Die wichtigsten davon sind die Gewährung von Staatsgarantien und von Subventionen aus dem regionalen Budget.

1. Gewährung von Staatsgarantieren

Nach Punkt 1, Artikel 6 des Investitionsgesetzes können folgende juristische Personen von Staatsgarantien profitieren: Investoren, Nutzer der Investitionsobjekte und Kreditinstitute, die den Investoren die Kredite zur Verfügung stellen.

Gemäß Punkt 2, Artikel 6 des Investitionsgesetzes werden folgende Verpflichtungen durch Staatsgarantien unterstützt:

- Zivilrechtliche Verpflichtungen aus Kreditverträgen, die eine Einräumung von Krediten für die Investitionen, u.a. für Leasingprojekte, wissenschaftlich-technische Projekte und Innovationen vorsehen.
- Zivilrechtliche Verpflichtungen aus Verträgen, gemäß welchen die Abnehmer (Auftraggeber) für die Realisierung des Investitionsgutes betätigt werden.
- Zivilrechtliche Verpflichtungen aus Verträgen, die mit der Ausführung von Rechts-, Steuer- und Versicherungsdienstleistungen der Investitionsprojekte verbunden sind.

Nach Artikel 6 des Investitionsgesetzes erfolgt die Gewährung von Staatsgarantien durch die regionale Regierung der Region Sverdlovsk in Form einer Ausschreibung. Der Investor richtet einen Antrag mit der Beschreibung des Investitionsprojektes an die Ausschusskommission. Die endgültige Entscheidung über mögliche Staatsgarantien erfolgt durch die Regierung der Region Sverdlovsk.

Durch einen Regierungsbeschluss der Region Sverdlovsk wird jährlich ein bestimmtes Budget für Staatsgarantien festgelegt. Für das Jahr 2010 betrug das Budget für Staatsgarantien 7,5 Mrd. Rubel (ca. 184 Mio. Euro).

Darin waren 3,0 Mrd. Rubel (ca. 73,5 Mio. Euro) für Investitionsprojekte vorgesehen, die in Zusammenhang mit der Entwicklung und Modernisierung der Industrieproduktion stehen und 4,5 Mrd. Rubel (ca. 110, 2 Mio. Euro) für Investitionsprojekte, die für den Bau und die Rekonstruktion von Wohnanlagen, sozialen Einrichtungen sowie Einrichtungen für die Transport- und Versorgungsinfrastruktur vorgesehen sind.



2. Gewährung von Subventionen

Gemäß Punkt 1 Artikel 12 des Investitionsgesetzes werden Investoren und andere Wirtschaftssubjekte, die durch öffentliche Güter bezogene Investitionsprojekte durchführen, subventioniert.

Gemäß Punkt 2 Artikel 12 des Investitionsgesetzes können Investoren aus dem regionalen Budget Subventionen für folgende Ausgaben zur Verfügung gestellt werden:

- Ausgaben zur Rückzahlung von Zinsen auf Kredite, die für die Finanzierung von Investitionsprojekten aufgenommen wurden. Der Zinssatz soll nicht höher als 2/3 des Refinanzierungszinses der Zentralbank der RF zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses sein.
- Ausgaben für Investitionsbauten, die eine kulturelle und soziale Bedeutung haben.
- Ausgaben für Investitionsbauten in Zusammenhang mit dem Umweltschutz und der Abfallbearbeitung der Produktion sowie mit den Ausgaben für Anlagevermögen, die mit der Abfallaufbereitung der Produktion zusammenhängen.
- Ausgaben für Arbeiten, die in Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung des Kulturerbes der Region Sverdlovsk stehen.

Die Nutzer der Investitionsobjekte können Ausgaben für die Instandhaltung, die Gas-, Wasser- und Abwasserversorgung und die Versicherung des Objektes durch Subventionen aus dem regionalen Budget ausgleichen.

Das Vergabeverfahren von Subventionen sowie die Auflistung der Unterlagen, die mit dem Antrag einzureichen sind, werden durch die Regierung der Region Sverdlovsk gemäß dem Investitionsgesetz festgelegt.

Registrierung von juristischen Personen

Die Registrierung von juristischen Personen und Einzelunternehmern ist in Ekaterinburg wie auch in anderen Subjekten der Russischen Föderation durch das Zivilgesetzbuch der Russischen Föderation, das Föderale Gesetz „Über die staatliche Registrierung von juristischen Personen und Einzelunternehmern“ (im Folgenden „Gesetz über die staatliche Registrierung“) sowie die darauf basierenden Rechtsakte geregelt. Jedoch weist der Registrierungsprozess in der Region Besonderheiten auf.

Erstens erfolgt die Registrierung von juristischen Personen und Einzelunternehmern nicht bei einer bezirksübergreifenden Inspektion des Föderalen Steuerdienstes (im Folgenden MIFNS) als einheitliches Registrierungszentrum (wie z.B. die MIFNS Nr. 46 in Moskau oder die MIFNS Nr. 15 in St. Petersburg), sondern bei der MIFNS des Kreises, in dem die zu registrierenden juristischen Personen und Einzelunternehmer ansässig sind. Die Registrierung in der Region Sverdlovsk erfolgt also bei der MIFNS des entsprechenden Kreises.

Das Prinzip des „Alleinigen Ansprechpartners“ wird jedoch gewahrt. Das bedeutet, dass neu gegründete juristische Personen oder Einzelunternehmer sich nicht selbst beim Pensionsfonds, beim Sozialversicherungsfonds, bei Fonds für die medizinische

Pflichtversicherung sowie bei den territorialen Behörden des Föderalen Statistikdienstes für die Region Sverdlovsk („Sverdlovskstat“) registrieren müssen. Die Steuerbehörde benachrichtigt die genannten Behörden und Sverdlovskstat selbstständig über neu gegründete juristische Personen und Einzelunternehmer. Die Daten der staatlichen Registrierung werden in das Einheitliche Staatliche Register Juristischer Personen („EGRJUL“) sowie das Einheitliche Staatliche Register für Einzelunternehmer („EGRIP“) aufgenommen und sind frei einsehbar. Juristische Personen und Einzelunternehmen gelten mit ihrer Eintragung ins EGRJUL bzw. EGRIP als gegründet.

Ungeachtet dessen, dass das Verfahren zur Registrierung juristischer Personen gesetzlich relativ transparent und detailliert geregelt ist, treten bei vielen MIFNS örtliche Besonderheiten auf. Einige MIFNS der Region Sverdlovsk verlangen z.B. bei der Registrierung einer juristischen Person neben den im Gesetz über die staatliche Registrierung vorgesehenen Unterlagen auch Kopien der Pässe der Gründer und des Direktors, Kopien der INN der Gründer und des Direktors oder eine Bestätigung der juristischen Adresse der zu registrierenden juristischen Person.

Im Allgemeinen müssen die Gründer für die Registrierung:

- die Organisations- und Rechtsform der zu gründenden juristischen Person festlegen. Die am weitesten verbreitete und am wenigsten aufwändige Organisations- und Rechtsform für kleine und mittelständische Unternehmen in Russland ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden „OOO“).
- die Höhe des Stammkapitals der neu zu gründenden juristischen Person sowie das für die entsprechende juristische Person gesetzlich vorgesehene Einzahlungsverfahren bestimmen. Das Mindeststammkapital einer OOO beläuft sich auf 10.000 Rubel (250 Euro). Einlagen ins Stammkapital einer OOO können aus Geld, Wertpapieren, Vermögen sowie Vermögensrechten mit geldlichem Gegenwert bestehen.

- die vollständige und die kurze Bezeichnung der zu gründenden juristischen Person festlegen. Jede juristische Person verfügt über eine Firmenbezeichnung, die einen Hinweis auf ihre Organisations- und Rechtsform enthält. Die Aufnahme der offiziellen Bezeichnungen „Rossijskaja Federazija“ oder „Rossija“ sowie von daraus abgeleiteten Wörtern in die Firmenbezeichnung ist nur eingeschränkt möglich und erfordert die Einholung einer speziellen Genehmigung.
- die juristische Adresse der zu gründenden juristischen Person bestimmen (Sitz des Exekutivorgans der juristischen Person).
- die Tätigkeitsarten der juristischen Person bestimmen. Einzelne Tätigkeitsarten, deren Verzeichnis gesetzlich bestimmt wird, kann die Gesellschaft nur auf Grundlage spezieller Genehmigungen (Lizenzen) ausüben.
- eine Satzung ausarbeiten, in der die Bezeichnung der juristischen Person, deren Sitz sowie das Verfahren zur Leitung der juristischen Person bestimmt werden und in der andere gesetzlich für entsprechende juristische Personen vorgesehene Angaben enthalten sind.

Die staatliche Registrierung einer neu zu gründenden juristischen Person erfolgt innerhalb von maximal fünf Arbeitstagen nach Einreichung der Unterlagen bei der Registrierungsbehörde. Die Unterlagen sind direkt bei der Registrierungsbehörde einzureichen oder per Post einzusenden.

Folgende natürliche Personen können bei der staatlichen Registrierung einer neu zu gründenden juristischen Person als Antragsteller auftreten:

- Gründer der zu registrierenden juristischen Person
- Leiter der juristischen Person, die als Gründer der zu registrierenden juristischen Person auftritt für die staatliche Registrierung ist eine Gebühr gemäß der Gesetzgebung über Steuern und Abgaben zu zahlen (derzeit ca. 100 Euro).

Ihre Ansprechpartner in der Regionalverwaltung:

Gouverneur der Region Sverdlovsk

Aleksandr Sergeevic Misharin

Telefon: +7 (343) 37054 73

Wirtschaftsminister der Region Sverdlovsk

Michal Igorevic Maksimov

Telefon: +7 (912) 291 44 44

Abteilungsleiterin

Veranstaltungen & Informationen des

Departments für Investitionen im

Wirtschaftsministerium

Anna Andreevna Nesterova

Telefon: +7(343) 362 16 56

Fax: +7 (963) 033 11 35

E-Mail: nesterova@gov66.ru

Ministerium für Investitionspolitik

Elena Vasilevna Novotorzhneva

Telefon: +7 (343) 362-17-12

Vertretung des Außenministeriums der Russischen Föderation

Aleksandr Pavlovitsch Medvedev

Telefon: +7 (343) 371 54 84

Fax: +7 (343) 371 56 32

E-Mail: midekat@mid.ural.ru

Präsident Uraler Industrie- und Handelskammer

Jurij Petrovitsch Matuschkin

Telefon: +7 (343) 353 04 49

Fax: +7 (343) 353 58 63

E-Mail: ucci@dialup.mplik.ru

Minister für internationale und außenwirtschaftliche Beziehungen

Aleksandr Vladimirovic Charlow

Telefon: +7 (343) 217-86-72

Fax: +7 (343) 217-89-07

Vorsitzende Komitee für

Außenhandelsbeziehungen

Svetlana Anatoljevna Garpinova

Telefon: +7 (343) 377 55 67

Fax: +7 (343) 371 79 26

E-Mail: garipova@sov.ru

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!



Ihre Ansprechpartner in Russland



André Scholz

Wirtschaftsprüfer / Steuerberater
Managing Partner Russland/GUS
andre.scholz@roedl.pro



Prof. Dr. Andreas Knaul

Rechtsanwalt
Leiter Rechts- und Steuerberatung
andreas.knaul@roedl.pro

Rödl & Partner

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte

Büro in Moskau

Business Center LeFort
Elektrosawodskaja ul. 27, Geb. 2
107023 Moskau
Tel.: +7 (495) 933 51 20
Fax: +7 (495) 933 51 21
Webseite: www.roedl.com/ru
e-mail: moskau@roedl.ru

Büro in St. Petersburg

Linija 14, Haus 7
Wasiljewskij Ostrow
199034 St. Petersburg
Tel.: +7 (812) 320 66 93
Fax: +7 (812) 320 66 95
Webseite: www.roedl.com/ru
e-mail: stpetersburg@roedl.ru



Business-Guide

Ekaterinburg

